Exkursionsbericht Nr. 126

Texel

18. - 22. 10. 2014

© Leander Khil | www.khil.net

Titelfotos:

Silbermöwe (l.o.), Meerstrandläufer (r.o.)
und alle Reiseteilnehmer in De Bol (u.).

Auf Texel besuchte Orte

1. De Koog
2. De Muy
3. Mokbaai und Horsmeertjes
4. De Petten
5. Ecomare
6. Ottersaat
7. Wagejot
8. De Bol
9. De Robbenjager
10. De Slufter

Reiseleitung: Leander Khil, Christian Brinkman

TeilnehmerInnen: Helga Adam, Adelheid Braun, Herbert Füzi, Helmut Götz, Wolf Gschwandtner, Karin Gschwandtner, Robert Konecny, Kurt Malicek, Karl Schaad, Georgine Schicka, Werner Schneidhofer, Eva Maria Schneidhofer, Petrus Schnuderl, Peter Friedrich Karl Schroll, Käthe Schroll, Herta Strouhal, Friedrich Wimmer

18.10.2014

Um 6:30 Uhr trifft sich unsere 18-köpfige Gruppe am Flughafen Wien-Schwechat, am Gate unseres Fluges nach Amsterdam. Dort gelandet finden wir unseren Bus, treffenderweise der Firma „Oostenrijk“ (niederländisch für Österreich) und unser lokaler Führer, Christian Brinkman, stößt zu uns. Etwa 1,5 Stunden fahren wir nach Norden bis Den Helder, durch flache, sattgrüne Polderlandschaft. Große Gänseschwärme aus Grau-, Nonnen-, Kanada- und Nilgänsen säumen streckenweise den Weg. Auch ein größerer Trupp Goldregenpfeifer, Kiebitze, einige große Brachvögel, Silber- und Lachmöwen, sowie Schnatter-, Pfeif- Stockente, Haubentaucher, Graureiher, Kormoran und mehr können wir vom Bus aus entdecken.
In Den Helder schieben wir einen Stop im Ort ein, bevor wir mit der Fähre auf die Insel Texel übersetzen. Am Gelände einer alten Wehranlage, direkt am Deich, ist seit zwei Tagen ein Steppenraubwürger zu sehen - der erst fünfte Nachweis dieser (Unter-) Art für die Niederlande. Bald entdecken wir den Vogel, dessen Aufenthaltsort uns schon eine Gruppe von etwa zehn einheimischen Vogelbegeisterten „anzeigt“. Vom Deich aus beobachten wir landeinwärts den seltenen Gast, während wir mit dem Blick hinaus aufs mehr die ersten Seevögel zu unserer Beobachtungsliste hinzufügen können: Eine Flussseeschwalbe, Austernfischer, Steinwälzer, Alpenstrandläufer, Ringelgänse, eine Mantelmöwe und ein großer Trupp Pfeifenten. Auch unser Ziel, die Insel Texel können wir von hier aus zum ersten Mal sehen und auf einer weit entfernten Sandbank wirken mehrere hundert rastende Seehunde wie Treibgut. Am Rückweg zum Bus hören wir neben Kohl- und Blaumeisen zumindest zwei Wintergoldhähnchen.
Auf der 20-minütigen Überfahrt mit der Fähre begleiten uns zahlreiche Lach- und Silbermöwen, sowie einzelne Sturmmöwen. Bei der Einfahrt ins Hafenbecken können einige den aus dem Wasser ragenden Kopf eines Seehunds besser sehen.
Wir fahren zu unserem Hotel („Tesselhof“) in De Koog, im Nordwesten der Insel, laden unser Gepäck ab und bereiten uns für die Nachmittags-Exkursion vor. Leider muss Karl hier bemerken, dass er auf dem Flughafen die Koffer vertauscht haben muss - der Gepäcksaustausch soll uns noch eine Weile beschäftigen.
Bis zum Abendessen spazieren wir bei angenehm warmem Wetter einen Weg durch das Dünengebiet De Muy, nördlich von

De Koog. Ein durchziehender Trupp Bekassinen, ein Raufußbussard und viele Wiesenpieper begrüßen uns gleich zu Beginn. In den Brackwasserlagunen des Gebietes sehen wir eine schöne, badende Mantelmöwe, eine einzelne Rotdrossel unter Amseln. Auch Sperber, Zaunkönig, Bachstelze, Rotkehlchen etc. kommen hier zu unserer Liste hinzu.
Wieder am Ortsrand von De Koog angelangt spazieren wir noch zum Meer, wo wir neben einigen Sanderlingen auch zwei Sterntaucher (ein adulter und ein Jungvogel) schön beobachten könnnen. Die Finne eines Schweinswals, der vor der Insel entlang zieht, ist leider nicht für alle zu sehen, ehe der Meeressäuger wieder abtaucht. Im kiefernbewachsenen Dünensaum sieht ein Teil der Gruppe einen Trupp Schwanzmeisen, sowie eine Tannenmeise.

Steppenraubwürger bei Den Helder

19.10.2014

Wir starten um 9 Uhr mit dem Bus Richtung Süden, wo wir Karl wieder auflesen, der die Nacht auf dem Festland verbringen musste. Pünktlich um 9:30 Uhr lässt der Regen laut Prognose nach und wir besichtigen unser erstes Ziel des heutigen Tages, die Mokbaai, eine Meeresbucht an der Südostspitze Texels.
Wir treffen bei ablaufendem Wasser ein, das nach und nach die wertvollen Wattfächen freigibt, auf denen tausende Vögel nach Nahrung suchen. Unter Mengen von Pfeifenten entdecken wir vereinzelt Spieß-, Löffel- und Krickenten. Watvögel sind sowohl zahl- als auch artenreich vertreten, wir notieren Alpenstrandläufer, Knutt, Gold- und Kiebitzregenpfeifer, Steinwälzer, Ufer- und Pfuhlschnepfe, Rot- und Grünschenkel sowie Bekassinen, Große Brachvögel, Austernfischer und Säbelschnäbler. Ebenso stehen hier zwei Löffler, Brand-, Ringel- und Graugänse im Watt. In den mit Büschen bewachsenen Dünen nehmen wir Wintergoldhähnchen, Mönchsgrasmücken, Rotkehlchen und Zaunkönig war. Rot- und Singdrosseln, Amseln und eine Wacholderdrossel ziehen noch durch in Richtung Süden. Im schmalen Schilfstreifen, der die Mokbaai säumt hören wir kurz Bartmeisen und zwei Rohrammern zeigen sich nur sehr flüchtig, als sie aus dem Schilf auffliegen.
Leider setzt der Regen wieder ein, wir wagen aber dennoch einen Spaziergang von hier nach Südwesten - zu den Dünenseen Horsmeertjes. Unter den hier schwimmenden Pfeifenten können wir trotz der schlechten Bedingungen eine Reiher- und mehrere Tafelenten ausmachen. Am gegenüberliegenden Ufer machen es uns zwei Silberreiher (eine unregelmäßige Erscheinung auf Texel) aber leicht mit der Bestimmung.
Der Regen wird stärker und wir flüchten wieder in den Bus. Ein Stop an der Lagune De Petten bringt nicht viel Neues, wir versuchen hier aus dem Bus zu beobachten.
Selbiges versuchen wir an der Wasserfläche des Prins-Hendrik-Polders, wo am Vortag ein Thorshühnchen gesehen wurde. Leider flüchten viele Wasservögel schon auf Distanz vor unserem großen Bus, zahlreiche Bekassinen zeigen sich hier aber sehr schön.
Da der Regen scheinbar nicht nachlassen will, schieben wir schon jetzt das Schlechtwetterprogramm ein. Ein Besuch des Natur-Informationszentrum Ecomare in de Koog steht an. Hier wird eine Fülle an Informationen

Tote Kurzschnabelgans in De Muy

In De Muy

Im Naturzentrum Ecomare

Die Pazifische Ringelgans bei Ottersaat

Beim Beobachten in De Robbenjager

Ein Sanderling an der Nordspitze von Texel

über die Natur der Insel und des Wattenmeers gegeben. Kegelrobben, Seehunde, Schweinswale und Fische lassen sich in Schaubecken gut beobachten.
Am Nachmittag hört der Regen wieder vollständig auf und wir brechen auf in Richtung Ostküste. Wir halten den Bus im Gebiet Ottersaat, wo wir zuerst auf ein Feuchtgebiet mit vielen Enten, Brandgänsen und einzelnen Kampfläufern unter Kiebitzen blicken. Während alle Spektive auf das Wasser gerichtet sind, fällt hinter uns ein großer Schwarm von etwa 200 Ringelgänsen, auf einer Wiese direkt neben unserem Bus ein. Bald macht Christian ein verdächtig dunkles Individuum aus: Eine Pazifische Ringelgans (Unterart *nigricans*)! Es ist nicht leicht, den Vogel zu finden, der vor allem wegen seiner leuchtend weißen Flanken auffällt. Leanders Verdacht, auch hellbäuchige Ringelgänse (die grönländische Unterart *hrota)* im Trupp zu sehen bestätigt sich erst am Abend auf den Fotos, wo zumindest zwei Individuen unweit der Pazifischen Ringelgans zu sehen sind.
Ein Stück weiter nördlich bringt uns der Bus nach Wagejot, ein eingedeichtes Feuchtgebiet direkt an der Küste. Außerhalb des Deichs entdecken wir vereinzelt Eiderenten, Steinwälzer und einen Steinschmätzer. Auf den Feuchtflächen innerhalb des Deichs sammeln sich Watvögel, um die Flut abzuwarten. Besonders schön ist ein Kiebitzregenpfeifer im vollen Prachtkleid, aber auch ein Strandpieper. Mehrere Sandregenpfeifer und riesige Trupps Großer Brachvögel zeigen sich gut.
Wir spazieren bis Sonnenuntergang noch ein ganzes Stück weiter nach Norden ins Gebiet De Bol, wo unser romantisches Gruppenfoto mit Windmühle entsteht. Neu auf unsere Liste kommen hier Schellente und Zwergtaucher.

20.10.2014

In der Früh geht es in den Norden der Insel, wir haben uns das Gebiet nördlich von De Cocksdorp („De Robbenjager") vorgenommen. Wir erkunden diese Dünenlandschaft mit ihren Gewässern und Gebüschen, die ankommenden Durchzüglern als erster Rastplatz dienen. Zilpzalp, Rohrammer, Buchfink und mehrere Schwarzkehlchen sind aus der Gruppe der Sperlingsvögel zu nennen. Am größten der Dünenseen erwartet uns eine bunte Mischung von Gründelenten, auf einem tieferen Gewässer Zwergtaucher und Reiherenten. Nur hier können wir eine Gebirgsstelze sehen, die kurz direkt neben einem Bergpieper steht. Rot- und Singdrosseln bieten gute Vergleichsmöglichkeiten auf den Wiesen.
Wir spazieren in Richtung des Leuchtturms, wo ein sehr „bunt" wirkender Steinschmätzer (vermutlich der grönländischen Unterart *leucorhoa*) in den Dünen nach Nahrung sucht. Vom Strand aus gehen wir hinaus bis zu einer Buhne aus aufgeschütteten Felsbrocken, auf der sich Silbermöwen sammeln. Heringsund Mantelmöwen sind ebenfalls in diesem Bereich zu sehen. Ein Höhepunkt der Reise sind drei Meerstrandläufer, die unter zahlreichen Steinwälzern auf den Felsen nach Nahrung suchen und sich ausgezeichnet zeigen. Sanderlinge sind an der Wasserlinie des Sandstrands recht häufig. Für eine Pause fahren wir zurück nach De Koog. Eine kleine Gruppe versucht sich im „Seawatching" vom Strand in der Nähe unseres Hotels. Der Wind hat in den vergangenen Tagen stetig zugenommen und so ist es nicht leicht, die rasant vorbeiziehenden Seevögel anzusprechen. Rund 15 Basstölpel und eine Vielzahl unbestimmter Alken (Trottellummen oder Tordalke) können aber ebenso bestimmt werden wie einige Trauerenten-Trupps. Ein Strandpieper wird im Vorüberfliegen fotografiert und nachträglich bestimmt.
Am Nachmittag erkunden wir das Gebiet De Slufter im Westen

Texels. Hier hat die Brandung den Dünenkamm durchschlagen und ein Lagunensystem geschaffen, das von zahlreichen Vögeln als Hochwasserrastplatz genutzt wird. Neben den typischen Watvögeln, einem Seidenreiher und einer Eiderente bekommen wir zwei typische Küsten-Wintergäste zu Gesicht. Eine Gruppe Schneeammern fliegt am Strand knapp an unserer Gruppe vorbei und zeigt sich wenig später nocheinmal nur kurz fliegend. Nicht sehr zufriedenstellend ist für viele die Beobachtung von 17 Ohrenlerchen, die in großer Distanz, am anderen Ufer der Lagune, in der Salzvegetation Samen fressen. Nicht alle können das typische schwarze Kopfmuster erkennen und so freut es umso mehr, als die Gruppe am Rückweg auf „unserer" Seite des Gewässers wiederentdeckt werden kann und nicht nur das Kopfmuster, sondern sogar die Federohren und der gelbe Kopf bestens gesehen werden können.

Ohrenlerche in De Slufter

21.10.2014

Der vierte Tag der Reise steht ganz im Zeichen des ersten Herbststurms der Saison, ein Ausläufer eines tropischen Hurricanes. Um nicht zu viel Zeit im Bus zu verlieren, beschließen wir, das Wäldchen südlich des Hotels zu erwandern - ehe der prognostizierte Regen eintrifft. Der Wind bläst bereits mit 8 Windstärken und so ist die Aktivität der Singvögel recht gering. Schwanzmeisen, Wintergoldhähnchen, je eine Tannenmeise und ein Gartenbaumläufer werden unter anderem notiert. Als wir durch das Wäldchen in die Dünen kommen setzt der starke Regen schlagartig ein und treibt uns nach Hause, wo wir patschnass eintreffen. Nach einer kurzen Trockenpause fahren wir bei stürmischem Wind über die Wiesen in den Osten der Insel. Ihrem Versprechen, Blässgänse zu zeigen kommen die Guides hier nach, wobei sich das Beobachten der sieben Vögel durch die regennassen Scheiben recht schwierig gestaltet. Bei De Bol kommen gleich drei neue Arten auf die Liste: Nonnengänse und drei der ersehnten Zwergschwäne rasten in diesem Feuchtgebiet, auf dem Wasser taucht eine diesjährige Bergente. Ein Trupp von rund 100 Säbelschnäblern ist hier nur ein weiterer unter vielen schönen Vögeln bei äußerst schlechtem Wetter. Nach einiger Zeit mit nur wenigen Regenpausen fahren wir über den Ort Oudeschild, wo wir im Hafenbecken einen Blick auf die rastenden Möwen werfen, zurück nach De Koog.
Später am Nachmittag wagen wir eine weitere Ausfahrt, das Wetter hat sich aber nicht gebessert. Wieder geht es nach De Bol, da der Sturm vor allem an der Westküste besonderst stark ist und sich keine ausreichende Mehrheit für das Seawatching findet. Bei Ottersaat sehen wir wieder die Pazifische Ringelgans und auch eine diesjährige Hellbäuchige Ringelgans können wir wiederfinden. In De Bol betrachten wir nocheinmal die Zwergschwäne und einige Nonnengänse und stellen unseren Bus dann auf den Deich, von wo aus wir (zum Teil aus dem Bus) sowohl auf das Wattenmeer, als auch die Feuchtgebiete blicken können. Auf dem Meer entdecken wir Schell- und Eiderenten, Haubentaucher und einige Ohrentaucher, die trotz großer Distanz und mäßiger Sicht von allen Teilnehmern gesehen werden können! Ein wunderbar vorbeiziehender Trupp Säbelschnäbler, ein Steinschmätzer und ein Strandpieper ergänzen das Bild

Die Gruppe in den Poldern an der Ostküste

Säbelschnäbler bei De Bol

Keine Pause für die Guides: Leander und Christian beim Seawatching

Auf der Überfahrt zurück nach Den Helder

Der Rosa Pelikan bei Callantsoog

Beim „letzten" Vogel der Reise

und helfen mit, aus diesem verregneten dennoch einen gelungenen Beobachtungstag zu machen. Auf unserem Rückweg zeigt sich ein Trauerschwan in einem Graben am Straßenrand.
Das letzte Abendlicht und den heftigen Nordweststurm nutzen die Guides für ein kurzes Seawatching in De Koog, das unter anderem Dreizehenmöwen, Tordalke, eine Zwergmöwe und einen Dunklen Sturmtaucher hervorbringt!

22.10.2014

Texel bemüht sich um ein versöhnliches Ende. Ein Teil der Gruppe probiert es nach dem Frühstück bei 10 Windstärken, aber teilweise Sonnenschein nocheinmal kurz am Meer. Eine Dreizehenmöwe ist das einzig nennenswerte, bald treibt uns der Wind im wahrsten Sinne des Wortes zurück zum Hotel.
Nach dem Auschecken besuchen wir nocheinmal die Mokbaai um nach Watvögeln zu suchen. Die Bucht ist aber noch vollständig mit Wasser gefüllt, obwohl das Hochwasser bereits Stunden zurück liegt. Der Sturm hält die Tide hoch und hindert das Wasser am Abfließen. Auf dem Wasser tummeln sich aber hunderte Enten und Brandgänse, darunter Spießenten, Säbelschnäbler, einige Schellenten, viele Haubentaucher und ein Ohrentaucher. Am gegenüberliegenden Ufer können wir Rotschenkel, Knutts, Austernfischer und einen Steinschmätzer entdecken. In De Petten steht ein Löffler unter den Enten.
Wir nehmen Abschied von Texel und die Fähre um 13 Uhr zurück aufs Festland. Wir haben noch Zeit, die wir nutzen um nach einem Rosa Pelikan zu suchen, der vor einer Woche noch auf Texel war und nun langsam nach Süden zieht. In der Gegend um Callantsoog entdecken wir schon bald aus dem Bus den weißen Koloss auf einer Wiese unter Gänsen und Pfeifenten liegend. Wir können ihn kurz beobachten ehe er abfliegt, aber bald weiter südlich niedergeht.
Nun steht uns nur noch die restliche Stunde bis auf den Flughafen von Amsterdam bevor. Wir verabschieden uns zuerst von den Tiroler Reiseteilnehmern, die früher zurückfliegen, von unserem großartigen Busfahrer Ed und Christian, der als hervorragende Unterstützung einige gute Arten für uns entdeckt hat. Um 20 Uhr fliegt der Rest der Gruppe zurück nach Wien.

Die Wahl zum Vogel der Reise (dankenswerterweise durchgeführt von Helga und Robert) ging wie folgt aus:

1. Ohrenlerche (53 Punkte)
2. Meerstrandläufer (39)
3. Steppenraubwürger (31)
4. Zwergschwan (19)
   Ringelgans (inkl. Pazifische Ringelgans)
6. Sanderling (13)
7. Ohrentaucher (12)
   Steinwälzer
9. Eiderente
   Austernfischer
   Säbelschnäbler

14 weitere Arten wurden genannt.

Artenliste Vögel (114)

1. Sterntaucher
2. Zwergtaucher
3. Haubentaucher
4. Ohrentaucher
5. Dunkler Sturmtaucher
6. Basstölpel
7. Kormoran
8. Rosa Pelikan
9. Seidenreiher
10. Silberreiher
11. Graureiher
12. Löffler
13. Höckerschwan
14. Zwergschwan
15. Kurzschnabelgans (Totfund)
16. Blässgans
17. Graugans
18. Kanadagans
19. Weißwangengans
20. Ringelgans (*bernicla, hrota, nigricans*)
21. Nilgans
22. Brandgans
23. Pfeifente
24. Schnatterente
25. Krickente
26. Stockente
27. Spießente
28. Löffelente
29. Tafelente
30. Reiherente
31. Bergente
32. Eiderente
33. Trauerente
34. Schellente
35. Habicht
36. Sperber
37. Mäusebussard
38. Raufußbussard
39. Turmfalke
40. Rebhuhn (?, auf Texel kein Vorkommen bekannt)
41. Fasan
42. Teichhuhn
43. Blässhuhn
44. Austernfischer
45. Säbelschnäbler
46. Sandregenpfeifer
47. Goldregenpfeifer
48. Kiebitzregenpfeifer
49. Kiebitz
50. Knutt
51. Sanderling
52. Meerstrandläufer
53. Alpenstrandläufer
54. Kampfläufer
55. Bekassine
56. Uferschnepfe
57. Pfuhlschnepfe
58. Großer Brachvogel
59. Rotschenkel
60. Grünschenkel
61. Waldwasserläufer
62. Steinwälzer
63. Zwergmöwe
64. Lachmöwe
65. Sturmmöwe
66. Heringsmöwe
67. Silbermöwe
68. Mantelmöwe
69. Flussseeschwalbe
70. Dreizehenmöwe
71. Tordalk
72. Straßentaube
73. Ringeltaube
74. Türkentaube
75. Eisvogel
76. Buntspecht
77. Feldlerche
78. Ohrenlerche
79. Wiesenpieper
80. Strandpieper
81. Bergpieper
82. Gebirgsstelze
83. Bachstelze
84. Zaunkönig
85. Heckenbraunelle
86. Rotkehlchen
87. Schwarzkehlchen
88. Steinschmätzer
89. Amsel
90. Wacholderdrossel
91. Singdrossel
92. Rotdrossel
93. Mönchsgrasmücke
94. Zilpzalp
95. Wintergoldhähnchen
96. Sommergoldhähnchen
97. Bartmeise
98. Schwanzmeise
99. Tannenmeise
100. Blaumeise
101. Kohlmeise
102. Gartenbaumläufer
103. Steppenraubwürger
104. Eichelhäher
105. Elster
106. Dohle
107. Rabenkrähe
108. Nebelkrähe
109. Star
110. Haussperling
111. Feldsperling
112. Buchfink
113. Grünling
114. Bluthänfling

Säugetiere

1. Europäisches Wildkaninchen
2. Feldhase
3. Seehund
4. Schweinswal

Unsere ersten Ringelgänse in Den Helder

Silbermöwe bei De Cocksdorp

Tannenmeise in De Koog